

# Hilflosigkeit inspirierte zum Song «Trigger»

Die Eschner Sängerin Karin Ospelt produzierte während des Lockdowns neue Songs. Einer davon ist vor Kurzem als Single erschienen.

Mirjam Kaiser

Im Sommer 2019 hat Karin Ospelt mit ihrer Band AEIOU rund um Züri-West-Keyboarder Oli Kuster ihr letztes Album «Loving Cup» herausgebracht. Bis ins Frühjahr 2020 konnte die Band ihr Album an mehreren Konzerten präsentieren, doch es wären noch zahlreiche weitere Shows geplant gewesen. «Eigentlich hatten wir noch Glück, dass wir unsere CD noch vorstellen konnten», so Karin Ospelt. Doch auch bei ihnen flatterte im Frühjahr eine Absage nach der anderen ins Haus.

## Aufnahmen während des Lockdowns

Da die Band schon im Frühjahr 2020 wieder einige neue Song geschrieben hatte, begann das Trio noch während des Lockdowns im Frühling mit Aufnahmen für ein neues Album. «Da wir eh nicht auftreten konnten, hatten wir mehr Zeit für Aufnahmen», erzählt Sängerin und Songschreiberin Karin Ospelt. Die Aufnahmen machte meist jeder für sich in seinem eigenen Studio von zu Hause aus. Dies läuft bei AEIOU so ab, dass Keyboarder Oli Kuster Songskizzen bzw. Sounds seiner Synthesizer per Audiodatei an Sängerin Karin Ospelt schickt und diese ihm Melodien und Texte zurückschickt. Die Rhythmen fügt Schlagzeuger Kevin Chesham jeweils am Schluss hinzu. Meist werden die Songs einzeln aufgenommen und dann zusammenge-



Sängerin Karin Ospelt mit ihrer Synthie-Pop-Band AEIOU bei einem Auftritt im vergangenen Jahr.

Bild: zvg

fügt. Doch einmal ging Karin Ospelt im Frühjahr zu Oli Kuster ins Studio nach Bern. «Wir wollten gerade mit den Aufnahmen beginnen, als ich einen Anruf erhalten habe, dass ich Kontakt mit einer positiv auf Corona getesteten Person hatte», so Ospelt. «So konnte ich

auf dem Absatz grad wieder kehrtmachen.»

## Vom Gefühl des Ausgeliefertseins

Der erste Song, der im Februar als Single erschienen ist, heisst «Trigger» und thematisiert das Gefühl des Ausgeliefertseins.

Dieses Gefühl gäbe es in der derzeitigen Pandemie oft, dass man sich einer Situation stellen muss, mit der man nicht gerechnet hat. «Im Herbst machte sich eine Hilflosigkeit breit, die mich dann zum Songtext inspiriert hat. Vielleicht kann der Song den Zuhörern in

dieser Zeit etwas Trost spenden», so Karin Ospelt. Als sie wieder einmal eine Soundskizze von Oli Kuster erhalten hatte, hätte sie den Text dazu schnell vervollständigt und diesen gleich aufgenommen. Die zweite Single erscheint am 26. März und trägt den Titel

«Boomer». Diesen Song führt sie auf das Aufkommen des Ausdrucks «O. k., Boomer» zurück, den die junge Generation dazu benutzte, um die als stereotyp angesehenen Ansichten der Baby-Boomer-Generation zurückzuweisen und deren Lebensstil kritisch zu betrachten. Im Song gehe es um Menschen, die sich in Sicherheit wiegen, ein geradliniges Leben führen und sich um ihren Vorgarten kümmern. «Ich wollte aufzeigen, dass nicht immer alles grösser und besser werden kann und dass es nicht immer so weitergehen kann», erklärt Karin Ospelt. «Ich habe gemerkt, dass ein Leben nicht immer so linear verlaufen muss.»

## Musikvideo mit Tänzerin aufgenommen

Für den Song «Trigger» hat Karin Ospelt, die neben Musik auch Medienkunst studierte, ein Musikvideo mit einer Berliner Tänzerin aufgenommen, die sie über das TAK-Ensemble kennengelernt hat. Für den zweiten Song «Boomer» habe sie ebenfalls vor, etwas mit einer Tänzerin zu machen, dieses Mal mit einer Freundin aus Basel. «Tanzen hat mich schon immer fasziniert. Ein Tanz ist offen und lässt viel Interpretationsspielraum. Auch meine Texte sind sehr offen, daher ist meine Musik und Tanz eine stimmige Kombination», erklärt Karin Ospelt.

Link zu «Trigger»:

[youtu.be/WOKenosvuj4](https://youtu.be/WOKenosvuj4)

Vaterland Ms 17. 21. 20 21 \$ 9